

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Band:** 56 (1981)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Die Genietruppen der sowjetische Armee [Schluss]  
**Autor:** Dach, Hans von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-707895>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

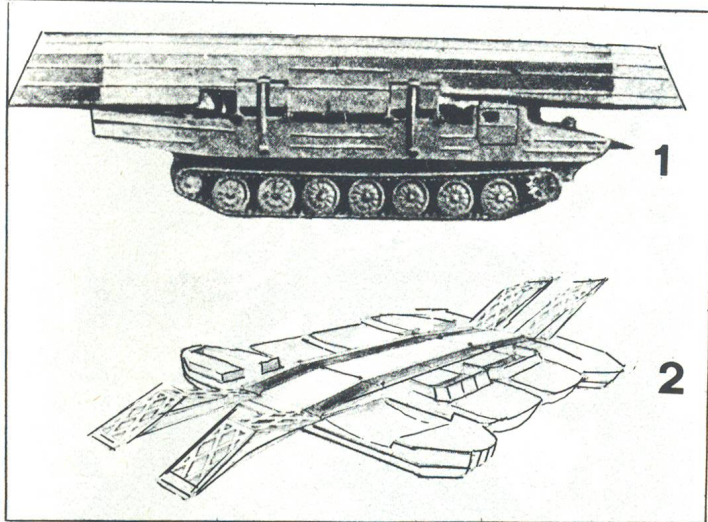
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Genietruppen der sowjetischen Armee

Major Hans von Dach, Bern  
3. Teil und Schluss



Schwere Amphibienfähre Typ GSP:

1. Schwimmwagen mit einem Ponton und Beladerampe. Fahrbereit für den Landmarsch. Länge 13 m, Breite 2,2 m, Höhe 3,5 m. Panzerfahrzeugstell PT-76, Gewicht 17 t, 3 Mann Besatzung, Dieselmotor 135 PS, Geschwindigkeit an Land 30 km/h.
2. Zusammengesetzte Fähre (2 Schwimmwagen, 2 Pontons)

Das Pontongerät dient:

- primär zum Erstellen von Schwimmbrücken
- sekundär zum Bau von Fähren (Antrieb der Fähren: Motorboote). Die älteren TPP-Pontons werden im Laufe der Zeit durch das neue Material PMP ersetzt.

Zuteilung:

- Im Pionierbataillon der Panzer- und Mot Schützendivision: 120 Laufmeter PMP-Brücke
- In der Geniebrigade der Armee: 960 Laufmeter Schwimmbrücke (gemischt TPP und PMP)

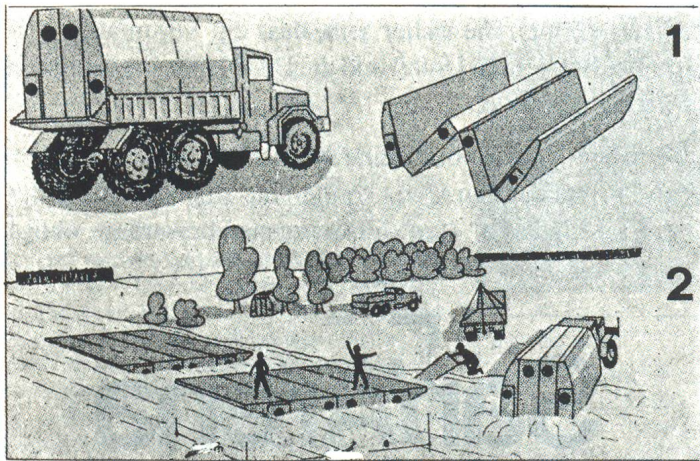
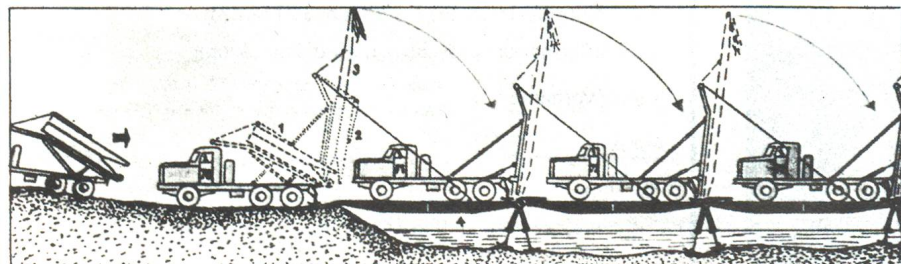


Bild oben: Der Hohlplatten-Faltponton PMP.

1. Der Ponton (1 zusammengefalteter Ponton ergibt eine Lastwagenladung). Abmessung des entfalteten Pontons: Länge 8 m, Breite 7 m
2. Einsatz: der Lastwagen fährt rückwärts ans Ufer und setzt den Ponton ins Wasser. Der Ponton klappt im Wasser auseinander und wird durch Bolzen am nächsten befestigt. Tragkraft der Brücke 60 t

Bild unten: Der Ponton TPP. Geschlossener Stahlhohlkörper, Länge 6 m, Breite 2,5 m, Höhe 1 m. Tragkraft der Brücke 50 t

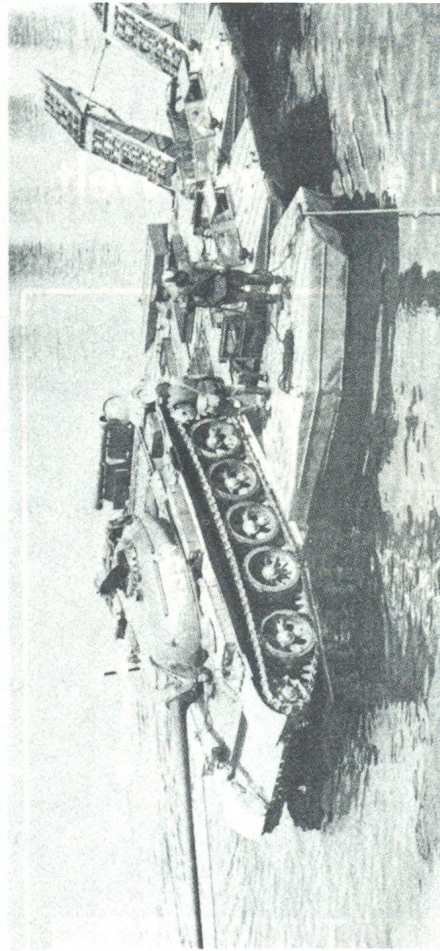


Brücke mit fester Unterstützung Typ TMM:

- Nutzlast 60 t, pro Lastwagen ein Brückenelement (Falt-element) à 12 m Länge und 4 m Breite
- Am Element befindet sich eine 3 m lange, ausziehbare Teleskopstütze
- Einbauzeit pro Element mindestens 15 Minuten
- Besonderes: Die Brücke kann aus Tarngründen auch 30–50 cm unter Wasser gebaut werden

Zuteilung:

- Selbständige Pionierkompanie im Panzerregiment: 40 Laufmeter Brücke TMM
- Pionierbataillon der Panzer- und Mot Schützendivision: 80 Laufmeter Brücke TMM
- Geniebrigade der Mech Armee: 200 Laufmeter Brücke TMM



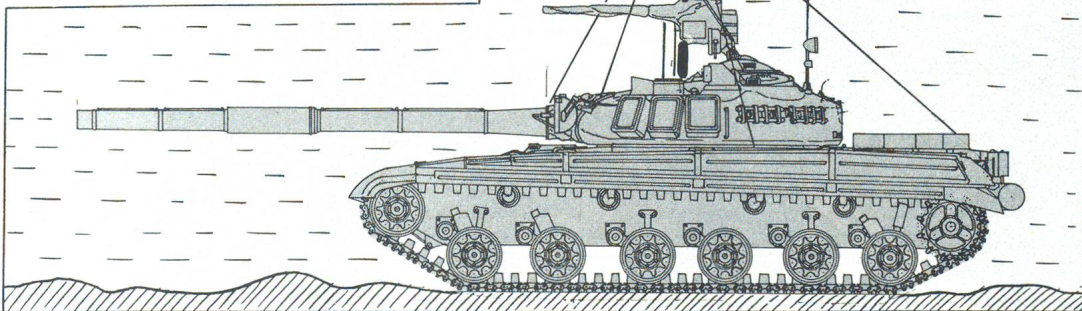
Schwere Amphibienfähre Typ GSP

- Die Fähre besteht aus zwei gleichen Hälften (je 1 Schwimmwagen mit Ponton).
- Die Fähre (bzw. die beiden Hälften) werden im Wasser zusammengesetzt. Hierzu werden die beiden Fahrzeuge miteinander verbunden und die Pontons seitlich heruntergeklappt. Zeitbedarf für den Zusammenbau: mindestens 15 Minuten. Nutzlast im Wasser 50 t, Fahrgeschwindigkeit ca. 7 km/h, Abmessung der Fähre 13x13 m.
- Zuteilung: Pionierbataillon der Panzer- und der Mot. Schützendivision je 2 Stück.
- Geniebrigade der Mech Armee: 18 Stück.
- Bild unten: Kampfpanzer verlässt die Fähre am Ufer (im seichten Wasser) über die heruntergeklappte Rampe.





◀ Der Schnorchel (1) besteht aus einem zweiteiligen Rohr. Für den Landmarsch wird das obere, dünnere Rohr in den untern Teil hineingeschoben und das ganze Paket quer auf dem Panzerheck transportiert. Wenn der Panzer in Artilleriefeuergeschütz, wird die Tauchausrüstung durch die Splitter zerstört. Beachte: Im Bild A die Montage des Schnorchels auf dem Turm. Der Panzersoldat im Vordergrund bringt auf der Motorabdeckung Dichtungen an. Bild B: Kampfpanzer bei der Unterwasserfahrt. Beachte die Verspannung des Schnorchels.



Die Hinderniswirkung eines Gewässers setzt sich aus folgenden Faktoren zusammen:

- Wasserbreite
- Wassertiefe
- Wassergeschwindigkeit
- Flussgrund
- Uferegestaltung

Alle diese Elemente müssen rekognosziert werden!

Wasserbreite:

- Geringe Breite: benötigt wenig Brückenmaterial. Kann den Einsatz schwerer Fähren (z.B. GSP) und grosser Amphibienfahrzeuge (z.B. K-61 und PTS-M) erschweren bis verunmöglichen.
- Grosse Breite: ergibt beträchtliche Fahrzeit für schwimmfähige Panzerfahrzeuge, Amphibienfahrzeuge, schwere Fähren und Boote.

Verlangt viel Brückenmaterial.

Wassertiefe:

- Geringe Tiefe: erlaubt oftmals ein Durchwaten. Erleichtert den Brückenbau auf festen Unterstutzungen. Erschwert oder verunmöglicht den Einsatz schwerer Fähren und den Einbau von Schwimmbrücken.
- Grosse Wassertiefe: kann den Einbau von Brücken mit fester Unterstutzungen verunmöglichen. Kann den Taucheinsatz von Panzern verunmöglichen. Erleichtert den Einbau von Fähren und Schwimmbrücken.

Wassergeschwindigkeit:

- Geringe Wassergeschwindigkeit erleichtert den technischen Einsatz aller Übersetzmittel
- Grosse Wassergeschwindigkeit erschwert den Brückenbau und den Einsatz von Fähren. Der Einsatz schwimm- und tauchfähiger Fahrzeuge wird erschwert bis verunmöglicht.

Flussgrund:

- Die Kenntnis des Flussgrundes ist unerlässlich für Taucheinsatz (Schnorchel) von Kampfpanzern. Ist wichtig für den Einbau von Brücken mit fester Unterstutzungen.

Uferegestaltung:

- Bildet oft das grössere Hindernis als das Wasser.

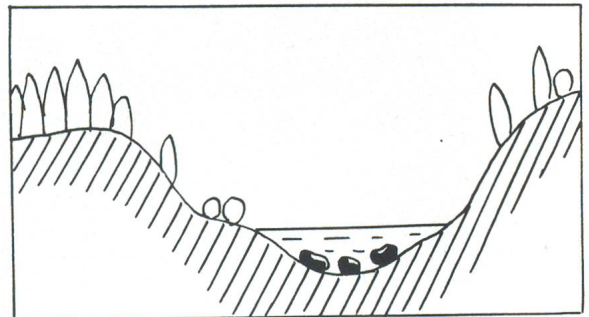
\*

Unsere schweizerischen Flüsse haben alpinen Charakter:

- grosse Wassergeschwindigkeit
- schmal, tief eingeschnitten, steile Ufer
- oft grobblockiger Grund

Die Armeen der Grossmächte haben ihr Geniematerial auf Tieflandströme ausgerichtet, nämlich: grosse Wasserbreite, geringe Wassergeschwindigkeit, flache Ufer.

Unsere Gewässer



Fremde Ströme

